

Leserbrief zu Artikel «Anwohner erhalten Schallschutzfenster» in der BaZ vom 15.5.2020

Guter Schritt

Der Grosse Rat tat in seiner Sitzung vom Mittwoch einen guten Schritt in Richtung lärmgeplagter Anwohner der Osttangente: Mit gut 4 Millionen Franken unterstützt er Lärmdämpfungsmaßnahmen für das 3,7 Kilometer lange Nationalstrassenstück vom Dreieck Gellert durch Breite und Kleinbasel bis zum Wiesenkreisel. Nötig sind diese seit langem, werden doch auf dieser Autobahn (eine Planungssünde der 70er Jahre) permanent die gesetzlichen Lärmrichtwerte überschritten. Einhausung in der Breite und höhere Schutzwände im Kleinbasel, um nur 2 der Massnahmen zu nennen, versprechen endlich Entlastung.

Nichts begriffen hat in dieser Hinsicht der Bund, der für die Nationalstrassen zuständig ist und durch das Astra (Bundesamt für Strassen) eigentlich gegen die Lärmüberschreitungen vorgehen sollte. Zwar will er einen lärmärmeren Strassenbelag legen und eine Lärmschutzwand über die Schwarzwaldbrücke bauen (gut so), nur macht er diese Idee gleich wieder unbrauchbar, weil er eine Lücke in der Lärmschutzwand lassen will, damit vorbeifahrende Touristen das Tinguely-Museum bewundern können (sic!) - und so der Schutzeffekt massiv verkleinert wird. Und dass das Astra auf Temporeduktionen auf diesem Teilstück verzichten will, obwohl das den Lärm um viele Dezibel senken würde, hat auch im Grossen Rat für Kopfschütteln gesorgt.

Angelo Baltermia, 4058 Basel